

# Forschungsprojekt „Seelische Gesundheit in Unternehmerfamilien“

## **Projektvorstellung auf (inter)nationalen Konferenzen**

In diesem Jahr ist es gelungen, das Forschungsprojekt auf vier bedeutenden (inter)nationalen Kongressen zu platzieren. Durch die Teilnahme an der 13. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen (FIFU) sowie der International Family Enterprise Research Academy 2024 (IFERA) konnten wir uns mit führenden internationalen Forschenden und ExpertInnen im Bereich Familienunternehmertum vernetzen, unsere Projektausrichtung diskutieren und Zuspruch für die Relevanz unseres Themas erhalten. Der 3. Deutsche Psychotherapie Kongress 2024 (DPK) bot die Gelegenheit, unser Forschungsthema in der Psychotherapieforschung bekannt zu machen und in den Austausch mit Fachpersonen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu treten. Dies ist besonders bedeutsam, da das Forschungsfeld der Unternehmerfamilien in der Psychotherapie noch unterrepräsentiert ist. Unser Ziel war es, die Besonderheiten dieser Familienform, ihre Herausforderungen und Lebenskontexte insbesondere in Bezug auf seelische Gesundheit der Familienmitglieder stärker in den Fokus von Forschung und Praxis zu rücken. Der 26. Kongress für Familienunternehmen ermöglichte uns zudem, erste grundlegende Ideen mit PraxisvertreterInnen zu diskutieren, um den Theorie-Praxis-Transfer zu fördern. Die Präsentation unserer aktuellen Forschung vor diesem breiten Publikum ermöglichte uns, wertvolles Feedback zu erhalten, neue Perspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten mitzunehmen und die Sichtbarkeit des Projekts deutlich zu steigern.

## **Fortschritte im Rahmen der qualitativen Teilstudie**

Über das Jahr hinweg konnten wir mittlerweile 25 Interviews mit verschiedenen Mitgliedern aus Unternehmerfamilien führen. Um ein noch umfassenderes Bild zu erhalten, das den gesamten Lebenszyklus einer Unternehmerfamilie und Person abdecken soll, sind jedoch weitere Interviews notwendig. Daher werden wir auch im Jahr 2025 weitere Interviews führen. Diese Interviews sind von entscheidender Bedeutung, um tiefere Einblicke in die mentalen Gesundheitsbedürfnisse und Erfahrungen von Unternehmerfamilien zu gewinnen und letztlich evidenzbasierte Empfehlungen im Umgang mit seelischer Beanspruchung für Praxis und Forschung abzuleiten.

## **Fortschritte im Rahmen der quantitativen Teilstudie**

Für den quantitativen Teil der Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem renommierten Markt- und Sozialforschungsinstitut USUMA eine Repräsentativbefragung (mit über 500 Teilnehmenden) vorbereitet. USUMA, bekannt für ihre langjährige Erfahrung, unter anderem in Kooperation mit dem Robert Koch-Institut (RKI), bietet eine fundierte Basis für die Erhebung präziser und zuverlässiger Daten. Die Durchführung einer Repräsentativbefragung in einem neuen Forschungsfeld ist von wesentlicher Bedeutung. Sie erlaubt es, eine breite und vielfältige Stichprobe zu erfassen und somit in 2025 eine umfassende Analyse zu ermöglichen, die verschiedene relevante Perspektiven für die Gesundheit von Unternehmerfamilien berücksichtigt. Erste Ergebnisse dieser Befragung werden für das dritte Quartal des kommenden Jahres erwartet.

## **Diverse Teilprojekte im Rahmen des Gesamtprojektes**

Im Rahmen unseres Forschungsprojektes wurden bislang zwei Masterarbeiten in der Psychologie erfolgreich abgeschlossen. Diese Arbeiten lieferten wertvolle Erkenntnisse zur Vertiefung der oben beschriebenen Projekte. Darauf aufbauend wurden weitere vier psychologische Masterarbeiten konzipiert, die sich mit spezifischen Teilaspekten des Gesamtprojektes befassen. Sie tragen damit zu einer erneuten Vertiefung und Erweiterung unseres Forschungsfeldes bei.

## Kontakt und Projektinformationen

Interessierte können sich unter [SeelischeGesundheit@uni-wh.de](mailto:SeelischeGesundheit@uni-wh.de) bei uns melden. Wir freuen uns über den Austausch und mögliches Interesse an einer oder mehreren Teilstudien teilzunehmen. Wir sprechen dabei bewusst Personen aus allen Altersgruppen ab Volljährigkeit, unabhängig von Geschlecht und Rolle in der Unternehmerfamilie an.

Weitere Informationen zum Kooperationsprojekt der WIFU-Stiftung, des WIFU mit dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie III der Fakultät für Gesundheit an der Universität Witten/Herdecke können Sie auf der [WIFU-Website](#) nachlesen.



Von links nach rechts: Philipp Wichelhaus (Doktorand und wiss. Mitarbeiter), Prof. Dr. Christina Hunger-Schoppe (Projektleitung), Magdalena Wendt (Doktorandin und wiss. Mitarbeiterin)